

Bild 11 Erde bei Venus- und Sonnenpentagrammen

Die Figur wird durch das fortlaufende Auftragen der Positionen der Erde in ihrer Bahn bei zwei bestimmten Konstellationen und die Verbindungslinien dieser Stellungen erzeugt. Zum einen handelt es sich um die Venus/Erde-Konjunktionen, zum zweiten um die Venus-Sonnen-Blicke bzw. um jeden 5. davon, d.h. immer, wenn ein Sonnenpentagramm vollendet wird (Erklärung siehe unten). Es wurden 1700 Positionen der Erde aufgetragen, also bei 850 Konjunktionen und 850 Sonnenpentagrammen in ca. 1358,5 Jahren, beginnend mit der ersten Stellung nach dem 1.1.2000. Die ersten 700 Linien wurden rot dargestellt, die nächsten 500 blau, die übrigen 500 grün.

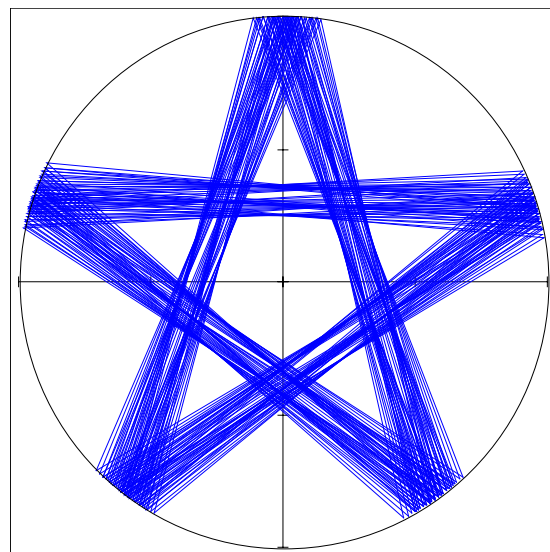
Sowohl die Venus als auch die Erde zeichnen in ihren heliozentrischen Bahnen einen Fünfstern, wenn die fortlaufenden Positionen bei gemeinsamen Konjunktionen markiert und verbunden werden. Diese Sternfigur erscheint ebenfalls in geozentrischer Sichtweise. Als *pentagramma veneris* ist sie seit langem bekannt, möglicherweise wußten schon die Babylonier davon. Der Mittelwert der Konjunktionsperiode liegt bei 583,92 Tagen, so daß ein Zyklus fast genau 8 Jahre dauert.

Die Rotationsdauer der Venus konnte erst im Jahre 1964 durch Radarmessungen ermittelt werden. Sie beträgt ca. 243,02 Tage, und zudem ist die Drehung dem Umlaufsinn aller und der Rotationsrichtung der meisten anderen Planeten entgegengesetzt. Hieraus ergibt sich, daß ein Tag auf der Venus 116,75 (Erd-)tage beträgt. Man kann sich nun einen festen Punkt auf einer horizontalen Achse der Venus vorstellen. Dieser ist dann alle 116,75 Tage genau auf die Sonne ausgerichtet. Gewissermaßen schaut die Venus demnach in diesem Rhythmus zur Sonne, so daß der Autor die Periode auch als Venus-Sonnen-Blick bezeichnet.

Die mittlere Sonnenrotation dauert 25,38 Tage. Definiert man nun einen Punkt auf einer horizontalen Achse der sich drehenden Sonne und hält dessen Position im Rhythmus des Venus-Sonnen-Blickes fortlaufend fest, ergibt sich überraschenderweise ein weiteres Pentagramm (siehe Zeichnung rechts unten).

Das Sonnenpentagramm bildet sich in 583,75 Tagen, also nahezu exakt in dem Zeitraum der Venus/Erde-Konjunktionsperiode. Wird nun die Position der Erde in ihrer Bahn sowohl bei Venus/Erde-Konjunktionen als auch bei Vollendungen des Sonnenpentagramms, also bei jedem 5. Venus-Sonnen-Blick, aufgetragen und fortlaufende Punkte verbunden, resultiert die Figur des Bildes 11. Da die zwei Zeitmaße sehr eng beieinander liegen, ergeben sich nur sehr langsame Verschiebungen, so daß für die Bildung der Gesamtgestalt ein relativ langer Zeitraum benötigt wird.

Die entstehende Figur mag rein astronomisch betrachtet keine tiefere Bewandnis haben. Doch vielleicht gelingt es auch ihr, etwas von der kosmischen Ordnung zu vermitteln, in die wir hineingestellt sind. Vielleicht vermag sie sogar, etwas in der Seele zum Klingen zu bringen.



Sonnenrotation bei Venus-Sonnen-Blicken, 250 mal, Zeitraum 79,91 Jahre. Der Frühlingspunkt 1.1.2000 (0°) befindet sich in diesem Fall oben in der Zeichnung.